

Die Privilegierung des Klosters Murrhardt durch Ludwig den Frommen

Von

HEINRICH WAGNER

Einführung

Gründung und älteste Vergangenheit des Klosters Murrhardt (Rems-Murr-Kreis) waren wegen dessen nur sehr bruchstückhaft erhaltener, z. T. auch gefälschter urkundlicher Überlieferung bisher nur selten Gegenstand des wissenschaftlichen Interesses. 1982 stellte Gerhard Fritz die früh- und hochmittelalterliche Geschichte des Klosters erstmals zusammenhängend dar¹. Dabei kam er zu dem Schluß, daß es schon im 8. Jahrhundert eine „halb, wenn nicht gar ganz mißlungene“ Klostergründung in Murrhardt gegeben habe². Insoweit er sich dabei auf Urkunden stützte, die auf Pippin und Karl d. Gr. lauteten, in denen diese angeblich fünf Klöster – darunter Murrhardt – an das Bistum Würzburg übertrugen, ist dieser Schluß freilich hinfällig, da es sich bei beiden Diplomen – von denen das auf den Namen Karls angefertigte Stück übrigens keineswegs verloren³, sondern in Abschrift erhalten geblieben ist⁴ –, um freie Fälschungen der Würzburger Bischofskanz-

1) Gerhard FRITZ, Kloster Murrhardt im Früh- und Hochmittelalter (1982). Dort S. 13-17 auch Gang und Stand der Forschung bis 1981.

2) FRITZ, Murrhardt (wie Anm. 1) S. 47.

3) FRITZ, Murrhardt (wie Anm. 1) S. 41: „die beiden [!] verlorengegangenen Urkunden“.

4) 788 Okt. o. T.: DKar. I 246. – Vgl. Alfred WENDEHORST, Zur Überlieferung und Entstehung der Fälschung D. Karol. 246, Westfalen 51 (1973) S. 1-5.